

SEESTADT BREMERHAVEN

Christian Helms will mit Thunfisch den Markt erobern

13 | Bremerhaven



FRAGESTUNDE BEI GRANTZ

Oberbürgermeister öffnet sein Büro für zehn NZ-Abonnenten. 10 | Leserforum



ZUM WOHLER DER TIERE

Tierheim-Mitarbeiter freuen sich über baldigen Umzug. 12 | Bremerhaven

Moin

Von André Beinke



In einer neuen Stadt herzlich begrüßt zu werden – das ist mir in den ersten drei Wochen in Bremerhaven ganz oft passiert. Ganz nah ist mir dabei vor zwei Tagen Mario gekommen (Name von mir geändert). Und zwar so: Wie jeden Abend warte ich in der Halle des Bremerhavener Bahnhofs auf meinen Zug in Richtung Bremen. Noch zehn Minuten. Noch neun Minuten. Während ich auf meinem Handy die Zeitanzeige anlotzte, bemerke ich mit einem Seitenblick Mario. „Hallo“, sagt der Unbekannte. „Moin“, sag ich. „Mit welchem Bus komme ich denn am besten in die Innenstadt?“, fragt Mario. „Die Busse fahren direkt vor dem Bahnhof ab“, sag ich ein wenig stolz, weil ich inzwischen auswendig auf sagen kann, dass fünf verschiedene Buslinien am Columbus-Center halten. Mario bedankt sich und möchte schon fast wieder gehen, als er noch fragt: „Darf ich mal kurz deinen Bart anfassen?“ Nun: Ich freue mich auf meine neuen Nachbarn und weitere Bekanntschaften als Neu-Bremerhavener. Gerne auch beim Warten in der Bahnhofshalle, wenn mir langweilig ist. Aber an manche Kontaktversuche muss ich mich auch noch gewöhnen.

Fahrbahn abgesackt

Behinderungen auf der Weserstraße

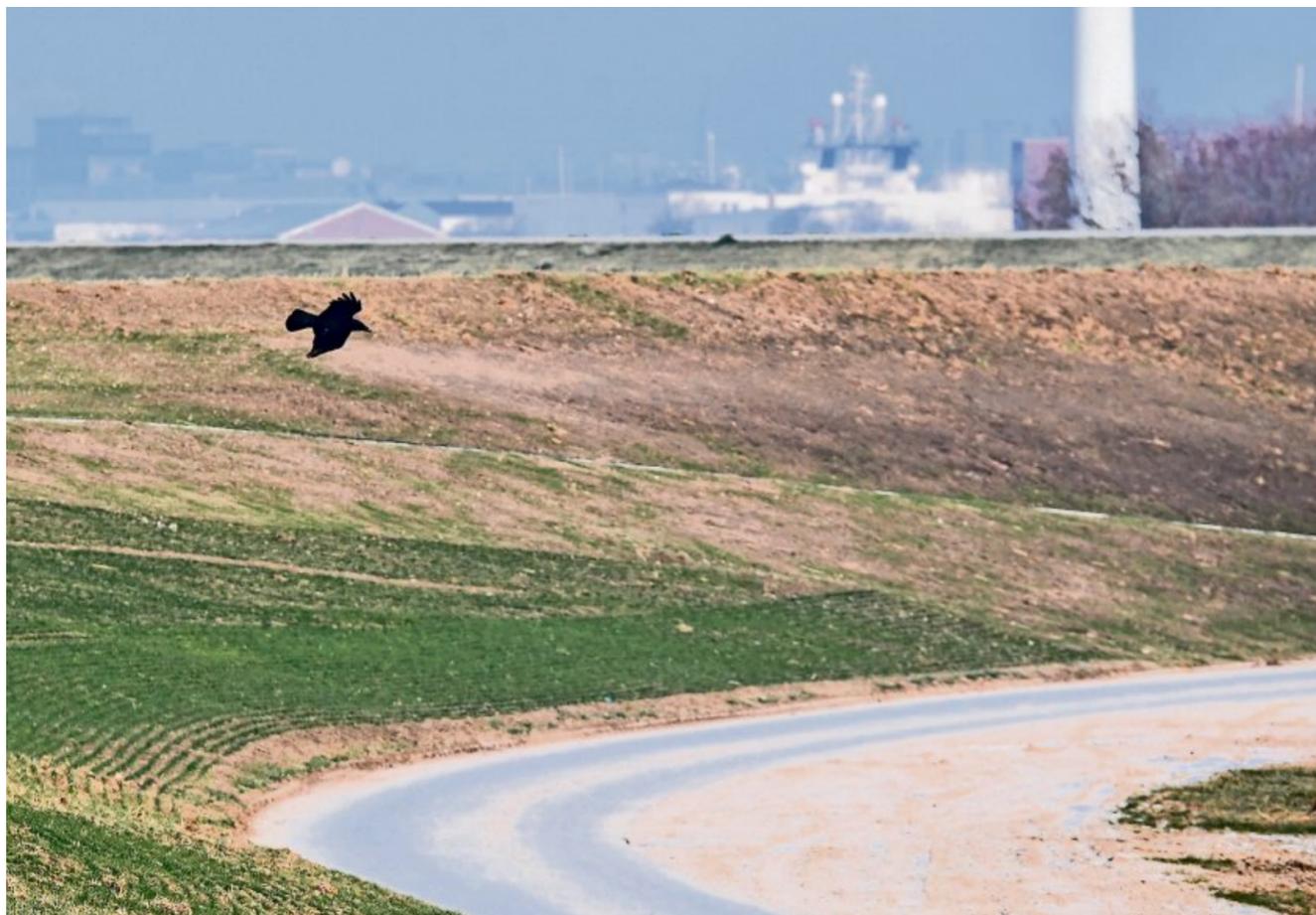
WULSDORF. Auf der Weserstraße ist die Fahrbahn abgesackt. Für den Abschnitt zwischen Gärtnerstraße und Deichsfeld steht deshalb für beide Richtungen nur eine Spur zur Verfügung. Es kam bereits zu Staubildungen. Seit Dienstag sind Bauarbeiter dabei, den Schaden zu beheben.

Nach Angaben der Firma Hoth Tiefbau konnten die Arbeiten am Mittwoch noch nicht abgeschlossen werden. Um den Verkehr wechselseitig an der Baustelle vorbeiführen zu können, wurde eine Ampel aufgestellt. Autofahrer müssen auch am heutigen Donnerstag mit Behinderungen und Zeitverlust rechnen. Auch bei Bremerhaven-Bus kann es zu Verspätungen auf den Linien 505, 506 und 511 kommen. „Gerade zu den Spitzenzeiten muss man mit Verzögerungen rechnen“, sagte Jörg Fröhlich, Betriebsleiter bei Bremerhaven-Bus.

Die Absackung hätte derweil sogar noch extremer ausfallen können. Nach NZ-Informationen haben die unter dem Asphalt liegenden, alten Straßenbahnschienen ein weiteres Abrutschen der Fahrbahn wohl verhindert. Die letzte Tram war 1960 auf der Weserstraße unterwegs. Damals fuhr die Linie 3 vom Leher Bahnhof bis Wulsdorf. Den Gleisstrang hatte man nach Ende der Straßenbahn-Ära im Süden der Stadt allerdings nicht entfernt. (nz)



In der Weserstraße im Norden Wulsdorfs ist die Fahrbahn abgesackt. Die Bauarbeiter legten bei der Reparatur alte Straßenbahnschienen frei. Foto: Hartmann



Seit Mai 2016 passierte nichts mehr auf der OTB-Baustelle am Rande des ehemaligen Flughafens Luneort. Damals verhängte das Gericht im Eilverfahren einen Baustopp. Heute beginnt das Hauptverfahren mit der zentralen Frage, ob es einen Bedarf für den Spezialhafen gibt. Foto: Scheschonka

Nächste Runde im OTB-Streit

Urteil über den Offshore-Terminal steht bevor – Richter prüfen den Bedarf für den Spezialhafen

Von Klaus Mündelein

BREMERHAVEN. Nach fast zwei Jahren Stillstand gehen heute die juristischen Auseinandersetzungen um den Offshore-Terminal Bremerhaven (OTB) in die nächste Runde. Die Verhandlung im Bremer Justizzentrum werden sich ab 10 Uhr um die zentrale Frage drehen, ob es einen Bedarf für den Spezialhafen gibt, der den Bau in einem Naturschutzgebiet rechtfertigt. Die Naturschützer sagen: „Überflüssig wie ein Kropf“, der Senat sagt: „Wichtig für die Offshore-Industrie in Bremerhaven“.

Die 5. Kammer des Verwaltungsgerichts um Richter Peter Sperlich ist nun wieder am Zug. Er hatte bereits im Eilverfahren mit dem OTB zu tun und verhängte im Mai 2016 den Baustopp, damit keine vollendeten Tatsachen geschaffen werden, bis das endgültige Urteil des Verwaltungsgerichts vorliegt. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte im April 2017 diesen Baustopp. Um dieses Urteil im Hauptverfahren geht es nun. Ob es am Donnerstag am Ende der Befragungen und Erörterungen bereits vorliegen wird, ist unklar. Die meisten Prozessbe-

» Der Bedarf für die Errichtung und den Betrieb des OTB besteht auch aus heutiger Sicht unverändert fort. «



Martin Günthner (SPD), Hafensensor

teiligten gehen davon aus, dass der Richterspruch ein paar Tage später erfolgen wird.

Die Richter werden die Gutachter befragen, die für den Senat die Entscheidungsgrundlage geliefert hatten, als am 30. November 2015 der Bau des OTB mit dem Planfeststellungsbeschluss beschlossen worden war. Worauf beruhten die Annahmen und Kalkulationen der Gutachter, die damals davon ausgingen, dass von Bremerhaven aus jährlich 160 Anlagen verschifft werden? Später wurde das Szenario ergänzt um die europäischen Windparks, die ebenfalls von Bremerhaven aus beliefert werden könnten. Mit dem Zirkel wurde ein Radius bis zu 300 Kilometer um Bremerhaven gezogen, so dass die Gutachter ein Marktpotenzial von 170 bis 300 Anlagen pro Jahr aufzeigten.

Inzwischen sind weitere Jahre ins Land gegangen – mit desaströsen Folgen. Firmen wie Weserwind gingen Pleite, Turbinenhersteller Adwen beschränkt sich in Bremerhaven nur noch auf die Wartung von Anlagen. Mit Siemens ging der Platzhirsch unter den Windkraftanlagen-Herstellern nach Cuxhaven. Aber es gab nicht nur diese spektakulären Nackenschläge. Andreas Wellbrock, Chef der Windenergie-Agentur, sieht auch Entwicklungen, die bei den Richtern das Pendel für den OTB ausschlagen lassen könnten.

Weltweiter Aufschwung

Während Marktführer Deutschland seine Ausbaupläne für Offshore-Windparks in den vergangenen Jahren drosselte, gab es für die Technologie weltweit einen Aufschwung. Taiwan, Japan, Südkorea setzen auf Offshore-Windkraft, „das wird ein Megatrend“, sagt Wellbrock. Deutschland gilt weiterhin als Spitze der Offshore-Technologie. „Die Delegationen laufen uns die Türen ein“, sagt Wellbrock. Und: „Senviron wird davon profitieren.“ Das Unternehmen hat seine Offshore- und Onshore-Produktion in Bremerhaven konzentriert.

» Die Delegationen laufen uns die Türen ein. «



Andreas Wellbrock, Chef der Windenergie-Agentur

Auch auf nationaler Ebene sieht Wellbrock die Offshore-Windenergie wieder im Aufschwung. Auf dem jüngsten Windgipfel im Dezember in Cuxhaven hat der Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann (CDU), einen stärkeren Ausbau der Offshore-Windenergie vor den deutschen Küsten als bislang geplant angekündigt. Er stellte einen entsprechenden Gesetzentwurf für März 2019 in Aussicht mit Sonderausschreibungen.

Wird das die Richter überzeugen? Oder klammert sich der Senat an einen Strohhalm? Martin Rode vom Bund für Umwelt und Naturschutz, der die Klage gegen den OTB eingereicht hatte, fällt die Antwort leicht: „Ein Strohhalm“. Die deutsche Marktführerschaft bei der Technologie sei eine Legende, sagt er und verweist auf große Hersteller wie Vestas (Dänemark) und General Electric (USA). „Das ist das Bemühen, die

Welt etwas schöner zu rechnen, als sie ist.“ Die Naturschützer sind davon überzeugt, dass der Offshore-Markt an Bremerhaven vorbeimarschiert ist und sich andere Standorte gesucht hat. Der OTB sei überflüssig, und für einen überflüssigen Hafen wollen sie keine wertvollen Naturflächen opfern. Nach den bisherigen Erörterungen im Eilverfahren geht er davon aus, „dass wir auch im Hauptverfahren am längeren Hebel sitzen werden.“

Hafensensor Martin Günthner (SPD) beeindruckt das nicht. Im Gegenteil: „Der Bedarf für die Errichtung und den Betrieb des OTB besteht auch aus heutiger Sicht unverändert fort“, sagt er. „Angesichts des weltweit erheblichen Marktwachstums der Offshore-Windenergie sehen wir durch den Bau des OTB sehr gute Chancen für weitere Ansiedlungen und die Schaffung zahlreicher Arbeitsplätze.“

» Das ist das Bemühen, die Welt etwas schöner zu rechnen, als sie ist. «



Martin Rode, Bund für Umwelt und Naturschutz

Kosten für den OTB

» 180 Millionen Euro soll der Offshore-Terminal kosten. Inzwischen wurden laut Wirtschaftsressort bereits 25 Millionen Euro für das Projekt ausgegeben. Dazu gehören auch allem Planungsleistungen und Kosten für die juristischen Auseinandersetzungen.

» Aber auch die Kosten für die Stilllegung des Flugplatzes Lu-

neort mit Entschädigungsleistungen für bisherige Nutzer gehören dazu. Für den Aero-Club sollen angeblich 3 Millionen Euro gezahlt worden sein. Dazu gehören auch Entschädigungsleistungen für die Baufirmen. Für die Verzögerungen bekamen sie 440.000 Euro. Ein endgültiges Aus würde dem Baukonsortium weitere Zahlungen beschreiben.

2 Dinge, die ich in Bremerhaven heute wissen muss:

1 „Night of the Dance“

Tanzshow zu musikalischen Hits

Die „Night of the Dance“ findet heute, 24. Januar, um 20 Uhr in der Stadthalle statt. Die Besucher dürfen sich auf eine Tanzshow zu Musik von Riverdance, Michael Jackson, Ed Sheeran, aus „Star Wars“ und „Fluch der Karibik“ freuen.

2 Gastspiel

Ohnsorg-Theater in Bremerhaven

Das Ohnsorg-Theater aus Hamburg gastiert heute um 19.30 Uhr im Großen Haus des Stadttheaters. Es spielt das Lustspiel „Hartenbreker – Ein besserer Herr“ von Walter Hasenclever. Karten von 15 bis 33 Euro gibt es im NZ-Kundencenter (ggf. Vorverkaufsgebühr) und unter ☎ 4 90 01.

Sammlerstück

Geldschein ehrt das Klimahaus

BREMERHAVEN. Dieser neue Geldschein zeigt eines der beeindruckendsten Bauwerke Europas: das Klimahaus. Allerdings lautet sein aufgedruckter Geldwert: 0 Euro. Anlässlich des bevorstehenden zehnten Geburtstags des Klimahauses im Juni ließ das Klimahaus die Geldnote als Sammlerstück entwerfen und drucken.

Seit heute können Besucher des Klimahauses den Schein kaufen und damit eine ganz besondere Erinnerung an die Wissens- und Erlebniswelt mit nach Hause nehmen. Auf ihm zu lesen ist der schon legendäre Ausspruch des weltbekannten britischen Popmusikers Bob Geldof zur Eröffnung des Klimahauses 2009: „Ein Liebesbrief an den Planeten“.

Der Klimahaus 0-Euro-Schein verfügt über eine Vielzahl an Sicherheitsmerkmalen, die ihn zu einem „echten“ Geldschein machen: Wasserzeichen, Kupferstreifen, Simultouch-Logo, Hologramm. Erhältlich ist die limitierte Jubiläumsausgabe im Klimahaus-Online-Shop, im Klimahaus-Shop sowie an einem Automaten im Foyer. Der Preis beträgt 2 Euro, online 2,50 Euro. (nz)



Als Sammlerstück dürfte der 0-Euro-Schein mit dem Klimahaus bald beliebt sein. Foto: Privat

Morgen im Blatt

Bremerhaven

Typisch – dein Norden: die alte und neue „Alex“

Landkreis

Blick auf den Arbeitsmarkt im Cuxland

Sport

Alles zum Pinguin-Spiel bei den Kölner Haien